

## I. Chronik.

Am 4. April v. J. fand der feierliche Abschluß des Schuljahres statt: zuerst die Entlassung der Konfirmanden (das Nähere siehe Abschn. 3 dieses Berichtes), sodann die Entlassung der Kandidaten und schließlich die Censurverteilung an die Seminaristen und die Verzehung derselben. Das neue Schuljahr begann am 21. April mit 143 Schülern, von denen 21 am 4. März 1884 neu aufgenommen worden waren. Im Laufe des Jahres verließ ein Schüler wegen andauernder Krankheit, ein anderer freiwillig die Anstalt, einer wurde infolge des Ausfalles der Osterprüfung entlassen. Demnach zählt der Cötus am Jahreschlusse 140 Schüler.

Die Ansprachen bei der Vorbereitung zur Feier des heiligen Abendmahles kurz vor den Semesterchlüssen hielten Oberlehrer Schubert und Seminarlehrer Wienold.

Am 19.—21. Januar 1885 inspizierte der Herr Geheime Schulrat Dr. Bornemann aus dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts die Anstalt.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde in gewohnter Weise am 23. April ebenso festlich als freudig gefeiert. Den Mittelpunkt des zahlreich besuchten feierlichen Aktus am Vormittage bildete die Festrede des Oberlehrer Herfurth, welcher, nachdem er auf die Bedeutung des Tages hingewiesen, das Leben des kurfürstlichen Jägermeisters Cornelius von Kürleben und seine Beziehungen zu Zschopau behandelte. Das Festmahl und der Schülerball mit vorangehender musikalischer Aufführung wurden in der Turnhalle abgehalten. Der Berichterstatter mußte zu seinem Leidwesen diesmal den Festlichkeiten fern bleiben. Um so willkommener war es ihm, nach der Rückkehr von seiner glücklich verlaufenen Kur in Wiesbaden am 18. Mai zur Feier seiner silbernen Hochzeit das Lehrercollegium und den Cötus in der abermals festlich geschmückten Turnhalle mit seinen aus der Ferne gekommenen Verwandten zu einem einfachen Festmahle vereinen zu können. Der Jahrmartsmontag (7. Juli) wurde zu einem Ausfluge nach Annaberg und Buchholz benutzt, an dem der ganze Cötus teilnahm. Wir schlugen vom Annaberger Bahnhofe aus den Weg über und um den Böhlberg ein, gelangten auf Feldwegen nach Buchholz, aßen dort zu Mittag, besahen die dortige Kirche und erfreuten uns an ihrer treff-